



# TransKOM – Wasser in der Stadt – Transformation städtischer Bestandsquartiere

## Die Fördermaßnahme Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft (RES:Z)

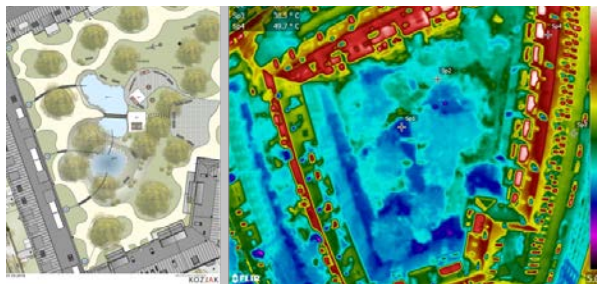
Die in TransMiT (1. Förderphase) entwickelten Konzepte der qualitätsbasierten Trennentwässerung (qbTE) und dem neu initiierten Verwaltungsprozess „StadtQuartier2050+“ werden in TransKOM (2. Förderphase) als Basis einer institutionalisierten strategischen Quartiersentwicklung an der Schnittstelle Wassermanagement und Klimaanpassung weiterentwickelt und in der Praxis erprobt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ (RES:Z). Im Mittelpunkt der Fördermaßnahme steht der ressourceneffiziente Umgang mit Wasser, Fläche, Stoffströmen, Energie und Stadtgrün in urbanen Gebieten. Das Ziel ist eine integrative Planung und ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management von Stadtquartieren mit Beteiligung und Abstimmung aller relevanten Akteure.

### Integrale strategische Planung auf Quartiersebene

Für eine klimaangepasste und ressourcenschonende Stadtentwicklung müssen städtebauliche Bedürfnisse langfristig und in Verbindung mit der Neugestaltung der Abwasserentsorgung betrachtet werden. Hierfür sind die Entwicklung und Umsetzung eines übergreifenden Planungsprozesses auf strategisch-rahmengebender Ebene essentiell.

Dieser Planungsprozess soll sicherstellen, dass strukturelle Defizite überwunden werden, die aktuell die Vernetzung und Planungsabstimmung aller Beteiligten erschweren. Der im Rahmen von TransMiT (1. Förderphase) entwickelte Strategieprozess „StadtQuartier2050+“ erleichtert die Umsetzung von Maßnahmen in städtischen Bestandsquartieren. Dies



Bewertung lokaler Wirkung von Anpassungsmaßnahmen zur klimaangepassten Quartiersentwicklung.

geschieht durch die frühe Erkennung von Zielkonflikten im Quartier und die Analyse von Alternativen. Am Ende wird ein spezifischer, umfassender Transformationsplan für jedes Quartier erstellt. Es zeigt sich schon jetzt, dass durch die gemeinsam erarbeiteten informations- und wissensbasierte Entscheidungsgrundlagen, Konflikte deutlich verringert bzw. lösungsorientiert bearbeitet werden können. Dadurch werden langfristige Strategieentscheidungen ermöglicht.

### Qualitätsbasierte Trennentwässerung: eine neue Entwässerungsstrategie

Die in der ersten Phase in den Mittelpunkt gestellte zentrale siedlungswasserwirtschaftliche Frage „Wohin sollen sich die urbanen Entwässerungssysteme im Kontext der gesamtstädtischen Herausforderungen entwickeln?“ wird mit der Ausformulierung des Konzepts der qualitätsbasierten Trennentwässerung beantwortet. Das Konzept konzentriert sich auf die Wasserqualität des Niederschlags und bietet einfache Möglichkeiten zur Nutzung von Regenwasser. Dies wird durch die intelligente Verwendung der vorhandenen Entwässerungsinfrastruktur und die Trennung der Wasserströme nach ihrer Qualität erreicht. Dafür werden im Mischwasserkanal Wasserströme geringerer Qualität der Kläranlage zugeleitet. Höherwertige Teilströme hingegen werden für die Nutzung im Quartier zurückgehalten.

Die oberirdische Quartiersgestaltung wird im Konzept sektorübergreifend mit einbezogen, um die Qualität des Niederschlagswassers zu verbessern. Wenn Wasserwirtschaft und Stadtentwicklung hier Hand in Hand gehen, ist die Vision einer zusätzlichen städtischen Wasserversorgungskomponente aus lokal gesammeltem Niederschlag realisierbar. Technisches Kernelement der qualitätsbasierten Trennentwässerung ist hierbei die Abwasserweiche, die das Niederschlagswasser je nach Qualität in unterschiedliche Richtungen lenkt.

### Erprobung in der Praxis

In der Verstetigungsphase TransKOM wird das Konzept der qualitätsbasierten Trennentwässerung zusammen mit dem neuen Verwaltungsprozess „StadtQuartier2050+“ in Hannover und Hildesheim getestet und weiterentwickelt. Ziel ist es, diese Ansätze als feste Bestandteile der strategischen Quartierentwicklung zu etablieren.

#### Fördermaßnahme

Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft (RES:Z)

#### Projekttitel

TransKOM – Integration einer ressourcenoptimierten Trennentwässerung durch Transformation KOMMUNALER Planungsprozesse für Bestandsquartiere

#### Laufzeit

01.09.2022–31.08.2025

#### Förderkennzeichen

033W105 AN-P

#### Fördervolumen des Verbundes

1.358.363 Euro

#### Kontakt

Dr.-Ing. Maike Beier  
Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik  
Welfengarten 1, 30167 Hannover  
Telefon: 0511 7622898  
E-Mail: beier@isah.uni-hannover.de

#### Projektbeteiligte

Leibniz Universität Hannover; Universität Leipzig; Landeshauptstadt Hannover; Stadt Hildesheim; Stadtentwässerung Hildesheim AöR; Spar- und Bauverein eG; Bpi Hannover – Verworn beratende Ingenieure; GEO-NET Umweltconsulting GmbH

#### Internet

transkom-projekt.de

## Impressum

#### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung  
53170 Bonn

#### Stand

April 2024

#### Gestaltung

Projekträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

#### Bildnachweis

ISAH